

**Zusammenfassung der 3. IG-Sitzung vom Dienstag, 27. August 2013, 18.00 h im
Sitzungsraum der Eisenbahner Baugenossenschaft, Genossenschaftsstrasse 1,
2560 Nidau**

Traktanden:

1. Baurechtsverträge und Studie 2. Teil
2. Vorstellen der neuen Projekte:
 - Bekanntmachen der IG-Arbeit in den Vorständen der Wohnbaugenossenschaften
 - Politische Arbeit
3. Information zu Agglo/Publi-lac, zum Gurzelenareal und weiteren möglichen Baufeldern
4. Forum des Dachverbandes in Luzern vom 27. September 2013
5. Die "IG Wohngenossenschaft 1930 und morgen" stellt sich vor
6. Gedankenaustausch unter den Anwesenden
7. Diverses

1. Baurechtsverträge und Studie 2. Teil

Baurechtsverträge: Am letzten Freitag fand mit Vertretern der Stadt Biel (E. Fehr, Silvia Steidle) und der Arbeitsgruppe Baurechtsverträge ein eintägiger Workshop statt. Als Mediator hat Herr Portmann aus Zürich teilgenommen. Ein weiterer Workshop wird folgen. Es geht darum, bis Ende 2013 einen Rahmenbaurechtsvertrag auszuarbeiten, der dann für künftige und neue Baurechtsverträge angewendet wird. Anfangs 2014 werden mit jeder Baugenossenschaft einzeln die Vertragsbedingungen verhandelt.

Die Stadt Biel wird eine Medienmitteilung verfassen, die mit der IG abgesprochen worden ist.

Es wird empfohlen, sich in den Wohnbaugenossenschaften bereits heute Gedanken zu machen, was mit den betroffenen Siedlungen geplant ist. Das Förderprojekt der Förderstelle des Kantons Bern (Daniel Blumer) bietet Unterstützung. Es können ebenfalls Berechnungen gemacht werden, wie sich verschiedene Erhöhungen der Baurechtszinse auf den Mietzins auswirken werden. Gutes Verhalten und Umgang mit den Liegenschaften soll belohnt werden. Mit den Baugenossenschaften, die neue Verträge erhalten werden, wird ein Sitzungstermin vereinbart, sobald die Workshops mit der Stadt abgeschlossen sind.

Die Ende 2014 auslaufenden Baurechtsverträge werden um ein Jahr verlängert.

Studie: Die Stadt Biel hat eingewilligt, am zweiten Teil der Studie mitzuarbeiten.

Einreichen der Petition

Die Stadt ist in Verhandlungen mit der IG Biel getreten. Die vier Themen, die in der Petition enthalten sind, liegen auf dem Tisch. In laufende Verhandlungen wird keine Petition eingereicht, weshalb die Eingabe nicht zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt.

Finanzvergleich 2012

Der Brief für die Erfassung der Kennzahlen ist allen Baugenossenschaften zugestellt worden. Die Anwesenden werden gebeten, ihre Zahlen (in elektronischer Form) zur Verfügung zu stellen.

2. Vorstellen der neuen Projekte

Mit der Zusage des Verbandes, dass Biel mehr Geld für ihre Arbeit in der Region erhält, geht man an neue Projekte. Unter anderem soll den Vorständen die Arbeit der IG Biel vorgestellt und

bei dieser Gelegenheit gleich die Probleme der Baugenossenschaften erfasst werden. Claude Marbach leitet diese Arbeit. Es ist schwierig, an die Adressen der Vorstandsmitglieder zu gelangen. Auch der Regionalverband verfügt nicht über aktuelle Adressen.

Politische Arbeit: Die Arbeit und Ziele der IG Biel sollen auch in den politischen Parteien bekannt gemacht werden. Vincent Studer übernimmt diese Arbeit. Die Parteien sind gegenwärtig mit dem Budget beschäftigt, es ist deshalb nicht ideal, während dieser Zeit Anlässe durchzuführen.

Kommunikation nach aussen: Thomas Bachmann überarbeitet das Kommunikationskonzept. Es wird festgelegt, wie mit der Presse gearbeitet wird.

Es finden Koordinationssitzungen mit Daniel Bachmann und Heidi Lüdi statt. Korrespondenz, die im Namen der IG und des Regionalverbands verschickt wird, muss immer entweder von Daniel Bachmann oder Heidi Lüdi mitunterschrieben werden.

3. Information zu Agglo/Publi-lac / Gurzelenareal und weiteren möglichen Baufeldern

Gurzelenareal: Schreiben an die Stadt Biel von Claude Marbach: Die Stadträte und die Presse sind informiert worden, dass das Land auf dem Gurzelenareal nicht verkauft, sondern im Baurecht dem gemeinnützigen Wohnungsbau zugeführt werden soll und dass ein Vertreter aus dem Genossenschaftsbereich in der Jury Aufnahme findet. Für das Terrain für ca. 300 Wohnungen wird ein Ideenwettbewerb lanciert. Wie weiter: Die interessierten Baugenossenschaften sollen sich bei Claude Marbach melden. Die Anwesenden sind der Meinung, dass die Baugenossenschaften über die weiteren Schritte informiert werden sollen

4. Forum des Dachverbandes in Luzern vom 27. September 2013

Die Einladungen für das Forum sind verschickt worden. Wir empfehlen, am Forum teilzunehmen. Die IG Biel wurde angefragt, ob sie am Forum mitmachen will. In einem Atelier stellt die IG Biel ihre Vernetzung vor.

5. Die "IG Wohnbaugenossenschaft 1930 und morgen" stellt sich vor

"IG Wohnbaugenossenschaft 1930 und morgen": Herr Woern, Architekt, stellt die Arbeit der IG vor. Sie setzt sich zum Ziel, ein Haus mit Garten aus den 30iger Jahren, vom Architekten Lanz gebaut, in der Art zu erhalten und gemäss den Auflagen des Denkmalschutzes zu restaurieren. Baugenossenschaften und die IG Biel könnten das Haus für ihre Anlässe nutzen. An der 4. IG-Sitzung wird über diese Präsentation diskutiert.

6. Gedankenaustausch

Weiterbildung: Es wird angeregt, in das Weiterbildungsprogramm des Dachverbandes eine Veranstaltung mit dem Thema "Wie können sich Genossenschaften entwickeln, was gibt es für Visionen" aufzunehmen.

7. Diverses

Entfällt.

Schluss der Sitzung: 20.00 Uhr

Nach der nächsten Sitzung am 19. November 2013 werden wir gemeinsam essen.

Heidi Lüdi, Vorsitzende IG Biel